

## Picasso & Klimt in Wien

Unsere nächste Kulturfahrt führt abermals nach Wien. Wir besuchen die Picasso-Ausstellung im Kunstforum und die große Klimt-Schau im Belvedere.

VON ILSE GERHARDT

Wohl zweifelsfrei heißt der bildnerische Genius des 20. Jahrhunderts Pablo Picasso. Und wie kein anderes reäsentiert das Werk des 1881 in Malaga geborenen Spaniers Pablo das 20. Jahrhundert mit seiner großen Unruhe, seinem stetigen Aufbruch zu Neuem, Uner-schtem.

**Das Genie.** Seit dem Jahr 1900, das ihn erstmals nach Paris geführt hatte, nannte sich der Sohn eines Kunstakademieprofessors Picasso. Dieser Name sollte zum Signum eines Genies werden, in dessen Händen jedes Substrat, jedes Material und jede Idee in unübertroffenen Kunstwerken wurde. Tatsächlich hat der Meister als Maler, Graphiker, Bildhauer, Keramiker, Architekt, Ausstattler, Schnitzer und Freskomaler Unvergleichliches geschaffen und in seinen 92 Lebensjahren kein Ermüden, keine Vitalitätsschwankungen und keine Schwäche gezeigt.

Noch kurz vor seinem Tod im Jahre 1973 arbeitete Picasso mit gendlicher Emphase, wohl wissend, daß ihm nicht mehr viel Zeit geschenkt war. Gleichsam emlos stellte er seine letzten Werke fertig, was an das Musik-nie Mozart erinnert. Aber Picasso hatte köstliche 92 Jahre zur Verfügung, in denen er ununterbrochen, mit kaum dokumentierten Ruhepausen, von seinem Ge-

nie getrieben, lustvoll arbeiten durfte.

**Die Ausstellung.** Von seiner Kunst getrieben, schuf Picasso ein Lebenswerk von atemberaubender Größe, Vielfalt und Dichte. Das Wiener Kunstforum zeigt mit „Pablo Picasso: Figur und Portrait“ 70 Bilder und 34 Zeichnungen aus dem 35.000 Arbeiten umfassenden Nachlaß des Künstlers. Sie sind weitgehend unbekannt und wurden von Picassos Enkel Bernard (aus der Ehe mit Olga) zur Verfügung gestellt.

**Unsere Fahrt.** Wir fahren mit einem Luxusbus des „Lavantaler Reisebüros“ am Vormittag des 8. Dezember nach Wien und beziehen unsere Zimmer im Viersterneplus-Hotel „Mercure“ am Fleischmarkt in der Nähe des Stephansdoms. Dann schlendern wir zu Fuß ins nahe „Griechenbeisl“ zum Lunch. Über den Graben erreichen wir nach dem Essen das Kunstforum.

Für die Kunstführung konnten wir wieder den bewährten Kunstpädagogen und Künstler Prof.



Paul Kulnig gewinnen. So haben wir die einzigartige Möglichkeit, Picasso mit den Augen eines Künstlers zu sehen. Nach der Ausstellung können Sie entweder entspannen oder sich den Christkindlmarkt vor dem Rathaus „by night“ ansehen. Um etwa 20 Uhr treffen wir uns im „Zwölf Apostelkeller“, dem berühmten Stadtheurigen. Man kann auch durch die Beislszene der Innenstadt flanieren.

Am 9. Dezember ist Zeit zum Ausschlafen und Bummeln. Eine gute Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe! Um 13 Uhr treffen wir uns im Hotel und fahren in Richtung Belvedere, wo uns die Ausstellung „Klimt und die Frauen“ in der Österreichischen Galerie erwartet. Leider gibt es hier nur hauseigene Führung, doch Prof. Kulnig wird uns auf der anschließenden Rückfahrt eine Nachbetrachtung gönnen.

Da Gustav Klimt eine eigene Einführung erfordert, bringen wir diese in einer der nächsten WOCHE-Ausgaben. □



### Alpen-Adria Kultur & Fun mit Ilse Gerhardt

Zu Picasso & Klimt nach Wien

Inkludierte Leistungen:

- Fahrt im Luxus-Reisebus
- Unterbringung im City-Hotel \*\*\*\*\*
- Reiseleitung
- 1 Mittagessen im „Griechenbeisl“
- Eintrittskarten
- Führung durch Prof. Paul Kulnig

8./9. Dezember

Rasch anmelden:

LAVANTALER REISEN

Wolfsberg  
Tel. 04352/2925

### KULTUR KONKRET

VON ILSE GERHARDT

#### Erfolg, Erfolg!

Erstmals war eine Kulturreise schon nach wenigen Tagen ausverkauft: Die Wien-Fahrt zur Oper „Fidelio“ erfreute sich so großer Nachfrage, daß wir Karten nachbestellen mußten. Weil aber leider zwei Personen absagten, sind nun ihre Plätze für den 20. November frei geworden. We also dieses Angebot nutzen w sollte sich rasch unter der Tel. 0463/57 9 20 anmelden.

Wegen des großen Erfolgs unserer Reise – und wegen des einmaligen Anlasses – haben wir gleich eine zweite Wien-Reise aufs Programm gesetzt: Vom 8. bis zum 9. Dezember dauert diese Kulturfahrt, die uns ins Reich der bildenden Kunst entführt. „Picasso: Figur und Portrait“ sowie „Klimt und die Frauen“ sind Ausstellungen, die man in dieser Form nur ein- oder zweimal im Leben sehen kann.

Erfolgreich war auch die Humanistische Gesellschaft, der es gelungen ist, zwei Stars für eine Ovid-Lesung zu gewinnen: der Schauspieler und Entertainer Gerhard Tötschin und der Opernsänger Heinz Holecsek lesen und spielen am 10. November im Klagenfurter WIFI-Festsaal Poesie des lateinischen Dichters unter dem Titel „Nichts bleibt, doch alles ist von Dauer“ (19.30 Uhr). Beide Künstler sind übrigens glühende Humanisten.

Schließlich eine Erfolgsmeldung: LH Jörg Haider war in Triviso ...und keiner hat protestiert, gewirbelt oder demonstriert. (Man das als Erfolg wertet, zeigt wie bescheiden die Ansprüche der Kärntner geworden sind!)

### MULTA BONA

LATEIN: BLITZLICHTER AUS DER ANTIKE

De mortuis nil nisi bene.  
Über die Toten nichts, wenn nicht Gutes (sprechen)

Diogenes Laertios